



**61, 1 Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; 2 zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, 3 . 10 Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in**

**meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet,** wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. 11 Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der Herr Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Völkern.

In der Stadt Nazareth war eine große Unruhe eingetreten. Überall hörte man Menschen in den Gassen und Häusern reden: „Jesus kommt...Jesus kommt!“ Jesus war natürlich in der Stadt Nazareth bekannt, wie nirgendwo anders. Jede kannte ihn nicht nur von Hörensagen, sondern man war ja mit ihm aufgewachsen, ist mit ihm zur Schule gegangen, hat gesehen, wie er neben seinen Eltern aufwuchs. Inzwischen war aber etwas ganz anderes aus dem netten Nachbarsjungen geworden, als die meisten sich vorstellen konnten. Und wie es oft ist, wenn einer aus der Umgebung es zu etwas gebracht hat,... wurde geredet. Die einen sagten, dass der Josefs Junge komplett durchgedreht war. Die anderen waren stolz auf ihren eigenen Jesus, der so berühmt geworden war. Ein bisschen konnten sie sich auch an seinem Ruhm beteiligen und sich darin sonnen. Und dann kam er. Diese berühmte Jesus.--- An dem Tag war die Synagoge von oben bis unten gefüllt. Leute aus nahegelegenen Dörfern kamen hinzu und auch Jesu Nachfolger waren dabei, sodass alle Straßen um die Synagoge voll waren. Auch vor der Synagoge standen die Leute und horchten neugierig, was passieren sollte. Feierlich überreichten sie Jesus die Schriftrolle zum Lesen. Und Jesus begann zu lesen. Es war genau der gleiche Text, den wir soeben aus dem Jesajabuch gelesen hatten. Drinnen stand eine Frohe Botschaft...Eine Botschaft von Freude und Heil. Die Gefangenen sollten wieder frei werden. Die Traurigen sollten getröstet werden. Es sollte Freude einkehren! All das las Jesus vor, legte die Schriftrolle zur Seite und schaute die Menge direkt an. Der Saal wurde ganz still. Und dann erhob Jesus seine Stimme zum zweiten Mal und er sagte: „Heute ist diese Schrift erfüllt!“ Jesus selbst war mit seiner Person die ganze Erfüllung von dem, was Jesaja vor vielen Jahren vorausgesehen hat. „Heute ist all das erfüllt“ Noch nie gab es eine Predigt bei dem die Botschaft so identisch mit der Person war, wie diese Predigt Jesu in Nazareth. Was Jesus damals in Nazareth vorlas, war genau das, was er mit seinem eigenen Leben ganz genau in Erfüllung brachte. Die Armen und Verfolgten wurden selig gesprochen. Auch diejenigen, die zerbrochene Herzen hatten, wurden mit einer neuen lebensverändernden Wärme erfüllt. Weil Jesus für sie eintrat, ist das geschehen. Jesus selbst trat mit seinem Leben für das ganze Leid der Welt ein. Er selbst ist es, der durch seine Nägelmale und sein Leiden am Kreuz, Glück brachte. Weil Jesus diese Worte gesagt hat und weil er sein Leben für diese Worte eingesetzt hat, wurden Millionen Menschen geholfen. Die Predigt, die damals aus Nazareth gesprochen wurde, hat bis heute noch Wirkung. Auch heute werden Elende und Traurige durch Jesus getröstet und aufgerichtet. Und das passiert in jedem Land der ganzen Welt. Die Übersetzung von der Lebensgeschichte Jesu „Evangelium“ ist deshalb „Frohe Botschaft“. Und auch deshalb ist die Freude ein ganz großes Thema der ganzen Bibel und kommt in der Lutherbibel ganze 200 Mal vor. Wir können also mit guten Gründen behaupten, dass es Gottes Willen ist, uns durch Jesus zur Freude zu bringen. „Ich verkündige euch große Freude...“ sagt der Engel den Hirten auf dem Felder- Wir tun deshalb gut, einmal mehr auf den Spuren der Bibel Freude zu suchen.

Kennst du das Gefühl der Freude? Diese Freude, die das ganze Leben durchzieht und die alle Wolken der Traurigkeit verschwinden lässt und die Sonne lachen lässt. Kennst du das Gefühl, dich richtig zu freuen? Wir Menschen suchen ohne Zweifel nach Freude. Und doch ist die Freude nicht zu fassen. Man kann sie weder kaufen noch irgendetwas leisten, sie zu bekommen. Sie scheint immer Begleiter von etwas anderem zu sein und kommt oft zufällig als Weggeselle ins Haus spaziert. Und so spüren wir manchmal Freude, wenn man ein gutes ermutigendes oder tröstendes Wort von einem Menschen bekommen. Ein anderes Mal spüren wir Freude, wenn etwas wirklich Wundervolles passiert ist. Aber genau wie der Gast, der ins Haus hereinspaziert, kann die Freude auch wieder plötzlich verschwinden. Wann hast du dich das letzte Mal so richtig gefreut? Wenn die Bibel so sehr viel von der Freude spricht, kann man davon ausgehen, dass Gott will, dass wir uns freuen. Martin Luther hat einmal gesagt: „Die Freude ist Doktorhut des Glaubens“ Wenn ich ihn richtig verstehe, meint er damit, dass Freude ebenso wie Glauben nicht von uns Menschen geschaffen werden kann, sondern Geschenk des Heiligen Geistes ist- genau wie uns auch der Glaube geschenkt wird, so auch die Freude. Und der Glaube ist auch eng mit der Freude verwandt. Deshalb lernen wir auch immer wieder Menschen in der Bibel kennen, die trotz äußerst schlimmen Bedingungen, sich richtig freuen können. So schreibt Paulus den Philippern beispielsweise einen Brief aus dem Gefängnis und redet in diesem kurzen Brief 44 mal von der Freude. Jesaja schaut ganz weit in die Zukunft und sieht auch eine solche Freude. Die Freude, die Jesaja beschreibt kann nicht von uns Menschen kommen. Und dennoch ist sie uns so nah, dass sie ein Teil von unserem Leben wird. Jesaja beschreibt das alles ganz praktisch: Gott schenkt uns einen wärmenden Mantel der Gerechtigkeit und ein Kleid des Heils. Wir werden als Kinder Gottes regelrecht ausgestattet mit der Freude. Das neue Kleid, das uns durch die Taufe angelegt wird, ist genau so ein Kleid, das zu unserem Leben passt. An dieser Stelle müssen wir wirklich inne halten und staunen. Denn damals als Jesus in Nazareth gepredigt hat, war sein Wort identisch mit seiner Person. Und heute, wenn Jesu Wort auf uns zugesprochen wird und wir die Taufe als Mantel und Kleid anziehen, ist dieses Wort identisch mit meinem Leben! Die Taufe ist identisch mit dem ganzen Heil, das in Jesus Fleisch wurde. Das Kleid und den Mantel, den wir anziehen, ist die gleiche Größe und genau das gleiche Format, wie Jesus Christus, der damals in Nazareth sagte: „Heute ist diese Schrift erfüllt!“ Du denkst, das ist eine Nummer zu groß für dich! Nein! Weil Jesus mein Platz in der niedrigen Krippe eingenommen hat. Und weil der gleiche Jesus meine Schande und meine Sünde am Kreuz getragen hat, ist seine Gerechtigkeit meine Gerechtigkeit. Ist auch sein Heil mein Heil. Ist auch seine Freude meine Freude. Die Botschaft, die Jesus damals in Nazareth verkündet hat, wird durch Jesus selbst verkörpert. Wunder über Wunder...genau diese Botschaft wird nun durch uns verkörpert. Das Evangelium wird ein Teil von unserem Leben. Die Botschaft vom Evangelium passt nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich zu uns. Etwas von der Freiheit der Kinder Gottes, wird so sehr mit mir verbunden, dass ich die Freude nicht nur fühlen kann, sondern auch andere sie fühlen können. Sie strahlt einfach aus. Genau wie wir das Licht nicht selbst machen können, so können wir das Evangelium und die Frohe Botschaft nicht selbst machen. Das müssen wir auch gar nicht. Selbst der Prophet Jesaja hat nicht die Aufgabe bekommen, die Freude zu bringen. Er musste bloß die Botschaft der Freude weitersagen. Wir haben auch überhaupt keine andere Aufgabe als nur diese. Wir müssen nichts anderes tun als nur, was Jesus getan hat, weitersagen.....Und heute dürfen wir uns einfach nur darüber freuen. Wir dürfen uns darüber freuen, dass diese Botschaft an Millionen Menschen gegangen ist. Wir dürfen uns auch darüber freuen, dass seit Generationen Mut zugesprochen wurde. Wir dürfen uns darüber freuen, dass Trauernde getröstet wurden. An allen Orten und in allen Ländern. Wir dürfen uns darüber freuen, dass genau diese Botschaft auch heute zu uns gekommen ist. Deshalb sind wir heute hier in diesem Gottesdienst. Jede von uns ist ein Teil dieser Botschaft. Auch ein Teil dieser Freude! Vor unseren Augen und vor unseren Ohren erfüllt Gott gerade das, was er schon immer wollte. Die Freude! Amen.